



Meinhard hat gewählt

So geht nach der Wahl weiter

Wie es nach der Kommunalwahl am vergangenen Sonntag weitergeht, darüber informiert die Gemeinde. Die Mandate der Gemeindevertretung und der Ortsbeiräte enden am 31. März 2021. Innerhalb der folgenden vier Wochen müssen sich Parlament und Ortsbeiräte neu konstituieren. Zur ersten konstituierenden Sitzung des Parlamentes lädt der Bürgermeister ein – zu den Ortsbeiräten die bisherigen Ortsvorsteher. Umfangreich ist die vorgesehene Tagesordnung, die Bürgermeister Gerhold Brill für Donnerstag, 15. April, für die konstituierende Sitzung vorgesehen hat.

Die Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung durch den Bürgermeister
2. Feststellung des an Jahren ältesten Mitgliedes der Gemeindevertretung
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Wahl der oder des Vorsitzenden der Gemeindevertretung
5. Wahl von drei Stellvertreterinnen oder Stellvertretern für den oder die Vorsitzende der Gemeindevertretung
6. Festlegung der Reihenfolge der Vertreter für den oder die Vorsitzende der Gemeindevertretung
7. Wahl des Schriftführers und der Vertretungspersonen
8. Bestellung von Gemeinde-

9. Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl der Gemeindevertretung der Gemeinde Meinhard und der Ortsbeiräte sowie über Einsprüche nach § 25 KWG
10. Wahl, Einführung, Verpflichtung, Ernennung und Vereidigung der ehrenamtlichen Beigeordneten
11. Beschluss über die Besetzung der Ausschüsse im Benennungsverfahren
12. Wahl der Vertreterinnen oder Vertreter sowie Stellvertreterinnen und Stellvertreter für die Verbandsbeziehungsweise Gesellschafterversammlungen
- a) Kommunales Gebietsrechenzentrum
- b) Zweckverband Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis
13. Einbringung Haushaltsplan 2021 (vorbehaltlich der Genehmigungsfähigkeit durch das Regierungspräsidium Kassel)
14. Bericht gem. § 28 der hessischen Gemeindehaushaltsverordnung GemHVO-Dopplik über den Stand des Haushaltsvollzuges
15. Bericht des Gemeindevorstandes und Bekanntgabe von außer- und überplanmäßigen Aufwendungen/Auszahlungen gem. § 114 g HGO
16. Anregungen und Verschiedenes.



Der vorerst letzte Ausflug: Bevor die Pandemie kam, besuchte die Kinderfeuerwehr Meinhard die Polizei in Eschwege und bekam dort einen Einblick in die Arbeit der Ordnungshüter. FOTO: PRIVAT/NH

Fünf Jahre Kinderfeuerwehr

Jubiläum der Kleinsten im Jahr des 150-jährigen Bestehens

Am 18. März 2016 war es endlich so weit – nach über sechsmonatiger Planungsphase wurde auch in Grebendorf eine Kinderfeuerwehr gegründet. Zur offiziellen Eröffnung kamen auf Anhieb neun Kinder zum Feuerwehrhaus und zeigten Interesse am Thema Feuerwehr. Unter der Aufsicht des fünfköpfigen Betreuerenteams wurde das Feuerwehrhaus erkundet, gebastelt und gespielt. Schon kurze Zeit später konnte die erste eigene Ausstattung – finanziert durch den Feuerwehrverein – gekauft und eingeweiht werden. Auch die Mitgliederzahl stieg bis zum Ende des Jahres auf zwölf Kinder an.

Im ersten Jahr nach der Gründung wurde am Hohesteinpokal der Meinharder Kinder- und Jugendfeuerwehren teilgenommen, der Tierpark besucht, im Feuerwehrhaus übernachtet und Feuerwehrentechnik kennengelernt. Mit dem Besuch bei den

Freunden des THW-Ortsverbandes Eschwege wurde auch die Serie „Wer hilft noch?“ gestartet.

Nach einem sehr kurzweiligen ersten Jahr des Bestehens wurde im März 2017 das einjährige Jubiläum gefeiert. Nur kurze Zeit später konnte die Feuerwehr Grebendorf den Wettbewerb „Vereint stark“ der Werra-Rundschau gewinnen. Ein Glücksfall für die Grebendorfer Kinder- und Jugendfeuerwehr, denn mit dem gewonnenen Geld wurde der Raum für die Treffen grundlegend renoviert. Weitere Aktionen, wie der Besuch der Spielplatzanlage Rehberg in Abterode, der Bowlingbahn in Eschwege sowie der Bau von Nistkästen folgten. Auch das hessische Kinderfeuerwehrabzeichen wurde erstmalig abgenommen.

Weitere Kinder kamen dazu, sodass das Betreuerenteam die Anzahl der Kinder auf 16 begrenzen musste. Mit dem

Besuch eines Rettungswagens im Grebendorfer Feuerwehrhaus sowie dem Besuch bei der Feuerwehr Eschwege, inklusive Besichtigung der Atemschutzübungsanlage, wurden weitere Retter kennengelernt.

Anfang 2019 wurde gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr das erste Weihnachtsbaumsammeln veranstaltet. Über 200 Bäume wurden eingesammelt, die Kinder hatten einen tollen Tag und der Teamgeist zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wurde gestärkt.

Mit Aktionen wie dem Müllsammeln rund um den Werratalsee und dem Besuch des Waldes mit dem Förster wurde das Bewusstsein der Kinder für die Natur und Umwelt geschärft.

Der Barfußpfad, das Biberino und eine Eisdielen in Eschwege waren nur einige weitere Aktionen im 2019.

Das letzte Highlight vor der Coronapause stammt aus der

Serie „Wer hilft noch?“. Im Februar 2020 konnten die Kinder einen Nachmittag die Polizei in Eschwege kennenlernen. Leider musste man im Anschluss alle weiteren Treffen absagen und konnte lediglich im Herbst drei Treffen unter besonderen Hygienebedingungen stattfinden lassen.

Seitdem wartet die gesamte Kinderfeuerwehr darauf, dass bald wieder Treffen stattfinden dürfen und sie dann auch das Jubiläum fünf Jahre Kinderfeuerwehr gebührend feiern können.

Auch werden dann die nächsten acht Kinder an die Jugendfeuerwehr übergeben, sodass dann insgesamt 16 Kinder von der Kinder- zur Jugendfeuerwehr gewechselt sind.

Sechs von ihnen gehörten zu den ersten neun Mitgliedern, die sich am Gründungstag im März 2016 am Feuerwehrhaus eingefunden hatten. FOTO: red/salz

Werratalsee-Pegel soll höher als Werra sein

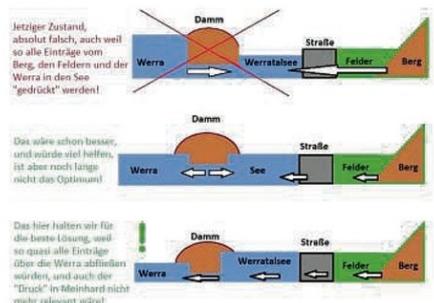
Einträge würden so einfach abfließen

Mancher gähnt schon, wenn das Thema wieder auf den Tisch kommt. Gutachter geben sich seit Jahren beim Thema Werratalsee gegenseitig die Klinke in die Hand. Tausende von Euro flossen, um Lösungen zur Verbesserung der Wasserqualität herbeizuführen.

Rainer Klippert, Leiter des Naturcamps am Ostufer des Sees, hat nun die Problematik mit einer Funktionsskizze auf den Punkt gebracht. Bürgermeister Gerhold Brill freut sich, das war der Königsweg, den er bereits vor drei Jahren favorisiert hat und der letztlich auch ohne langwierige Genehmigungs-

verfahren zur Anhebung des Werratalsees schnell umgesetzt werden kann.

Anmerken möchte Brill, dass die Werra 1992 einen festgesetzten Pegelstand von 159,58 m ü. NN hatte. Um letztlich die Stromproduktion zu erhöhen, wurde der Stadt Eschwege für 30 Jahre eine Erhöhung des Pegelstandes der Werra um 42 Zentimeter auf 160,00 m ü. NN genehmigt. Diese Genehmigung läuft am 31. März 2022 aus und muss neu beantragt werden – die Gemeinde Meinhard ist dabei anzuhören. Der Werratalsee hat einen festgesetzten Pegelstand von 158,64 m ü. NN. FOTO: red/salz



Meinhard's Königsweg: Anhebung des Pegels des Sees, sodass die Werra als Entsorger fungieren kann. GRAFIK: KLIPPERT/NH

Benno und die schwarzen „Thüringer“

Benno Wilhelm aus Grebendorf gehört zu den letzten Kaninchenzüchtern

Noch sind die erst wenige Tage alten acht kleinen Kaninchen der Rasse „Thüringer“ blind und taub. Eng kuscheln sie sich aneinander, um nicht zu frieren. Das Nest hat die Mutter mit ihren weichen Bauchhaaren gut ausgepolstert und abgedeckt. Mit dem Herausrupfen des Bauchflaumes legt sie zugleich die Zitzen für die Kleinen zum Säugen frei.

In einigen Tagen werden die Jungkaninchen die Augen öffnen und das Nestumfeld erkunden. Und in zwei bis drei Wochen sitzen sie bereits neben der Mutter und schrotten Heu- und Strohhalme und sicherlich auch ein bisschen Grundfutter. Es sind echte Thüringer – schwarz und braun ist die Zeichnung des Felles – eine Kaninchenrasse, die vom Lehrer David Gärtner aus dem nahen Waltershausen gezüchtet worden ist. 1908 wurde der neuen Rasse in Hannover die offizielle Anerkennung verliehen.



Noch blind und taub: die erst wenige Tage alten „Thüringer“ Junghasen – gezüchtet von Bernhard Wilhelm. FOTO: PRIVAT/NH

Bernhard Wilhelm, oder kurz Benno, hat sich der Kaninchenzucht verschrieben. Der gebürtige Pfälzer ist ein Fachmann, wenn es darum geht, Tiere liebevoll und erfolgreich zu züchten. Am Ende der Siedlungsstraße in Grebendorf hat er seine Heimat.

Auf vielen Ausstellungen war er bisher mit seinen Kaninchen unterwegs. Unzählige Preise hat der nun fast 80-

Jährige heim nach Grebendorf geholt. „Tierhaltung geht nur mit Liebe und Verantwortung zum Tier und der Familie, die diese Liebe mit einem teilt. Täglich morgens und abends muss man füttern, muss sich um Futter und Stallreinigung kümmern – unsere heutige junge Generation winkt da ab“, sagt Benno. Viele waren es mal gewesen in Grebendorf, die Rasse-

kaninchen gezüchtet haben. Über 100 Mitglieder hatte der in 1927 gegründete Kaninchenzuchtverein K 29 Grebendorf. 16 verschiedene Rassen saßen in den Ställen des Vereins. Doch der Kaninchenzuchtverein K 29 geht den Weg vieler Kleintierzüchtervereine – nur die Erinnerungen werden bleiben.

Im Nordflügel des Schlosshofes hatte der frühere Bürgermeister Hubert Schott den rührigen Tierliebhaber seinerzeit einen Raum für ihre Ausstellungen für die Verfügung gestellt. Die Käfige wurden zum größten Teil schon verschrottet.

Bürgermeister Gerhold Brill freut sich immer, wenn die wenigen noch aktiven, aber auch die ehemaligen Züchter sich im Schlosshof zum Grillen treffen, sich über die vergangenen Zeiten der Kaninchenzucht freuen und austauschen. Benno ist da immer mit dabei – schöne Erinnerungen sind Balsam für die Seele.